



#### Spielablauf

Auf nach Boring! Erlebt ein neues Abenteuer mit Nemo, Oda und Fred! Beginnt mit dem Lesen der Geschichte ab Seite 2 dieser Anleitung. Den Puzzlebeutel, die Stanztafeln und die 4 Rätseldokumente benötigt ihr erst, wenn ihr in der Geschichte darauf hingewiesen werdet. Verwahrt bis dahin alles in der Spielschachtel.

#### **Empfehlungen und Puzzletipps**

- Zum Puzzeln braucht ihr einen flachen Untergrund (ca. 100 × 70 cm)
- Schüttet die Puzzleteile auf den Tisch und sortiert alle Randteile heraus. Mit diesen legt ihr zuerst den Rahmen des Puzzles.
- Überprüft beim Zusammensetzen der Teile immer genau, ob die Bildausschnitte und die sich berührenden Formen der Teile zusammenpassen.
- Habt ihr den Rahmen gelegt, empfiehlt es sich, die restlichen Teile nach Farben und auffälligen Merkmalen zu sortieren und passende Teile zusammenzusetzen.
- Die **Bildvorlage** zum Puzzle findet ihr auf **Seite 12** in dieser Anleitung.

Die Geschichte führt euch von Rätsel zu Rätsel und stellt euch vor spannende Aufgaben. Lest euch diese genau durch und versucht, sie zu lösen.



Ihr benötigt einen Tipp oder glaubt, das Rätsel gelöst zu haben und möchtet euren Lösungsweg überprüfen? Dann lest die Geschichte unter der Überschrift "Tipp" einfach weiter.



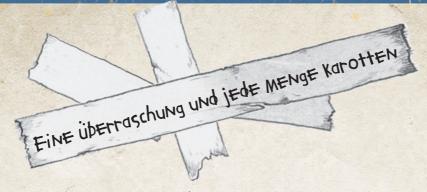
Sobald ihr glaubt, das Rätsel gelöst zu haben, oder die Auflösung erfahren möchtet, lest ihr die Geschichte unter der Überschrift "Lösung/Fortsetzung" weiter. Im Verlauf der Geschichte erfahrt ihr so die Lösung des Rätsels.

Los geht's! Beginnt mit dem Lesen der Geschichte auf Seite 2 dieser Anleitung und entdeckt ein neues Abenteuer in der Kleinstadt Boring.









"Wer hat bloß Hausaufgaben erfunden?", maulte Nemo. Er lag bäuchlings auf dem Boden seines Zimmers. Oda und Fred hatten es sich neben ihm gemütlich gemacht.

"Jemand, der Kinder nicht leiden kann", antwortete Fred schniefend. Er kramte ein paar Kügelchen gegen seine Allergie aus der Hosentasche und steckte sie sich in den Mund.

"Fertig!" Oda klappte zufrieden ihr Heft zu.

"Echt? Jetzt schon? Darf ich bei dir abschreiben?" Nemo griff sich Odas Radiergummi und rubbelte kräftig über die Seite, weil er sich verschrieben hatte.

Odas Augen blitzten, doch es klingelte, bevor sie darauf antworten konnte. Nemo rappelte sich auf und lief zur Tür.

"Hallo", grüßte die Postbotin Frau Ücke. "Ich hab ein Paket für dich."

"Ach?" Nemo schluckte. Sein Herz setzte einen Schlag aus und galoppierte dann mit Turbotempo wieder los. Er dachte an die anderen Pakete, die der frühere Postbote und jetzige Bürgermeister Franz Ach ihm schon gebracht hatte. In allen hatte Spielzeug gesteckt, das beim Öffnen plötzlich lebendig geworden war.

Das Spielzeug hatte immer für reichlich Trubel in Boring gesorgt. "Hier, bitte." Frau Ücke reichte ihm die Kiste. "Da steht wieder diese komische Adresse drauf. An Niemand. Wo der Pfeffer wächst. Am Arsch der Welt." Sie lächelte leicht. Bevor Nemo sich wehren konnte, drückte sie ihm das Paket in die Hand, drehte sich um und stiefelte zur nächsten Haustür.

Nemo wagte vorsichtig einen Blick auf das Paket. "Bitte nicht öffnen – flauschig!", las er und atmete auf. Das klang nicht besonders gefährlich. Er schloss die Tür und lief zurück in sein Zimmer. "Oho, ein neues Päckchen!", rief Oda.

"Ja." Nemo legte das Paket auf den Boden und setzte sich im Schneidersitz daneben.

"Worauf wartest du? Mach auf!" Oda stieß ihn in die Seite.

"Oder wir könnten es zur Abwechslung mal nicht öffnen", schlug Fred vor. "So wie es draufsteht."

"Pfff, wie langweilig!" Oda verdrehte die Augen. "Wollt ihr gar nicht wissen, was drin ist?"

"Doch", sagte Nemo. "Flauschig klingt total niedlich. Vielleicht ist es ein Küken oder ein Alpaka. Was kann schon passieren?"

Fred schnaubte. "Als ob jemals nichts passiert wäre. Diese Spielzeugpost ist unberechenbar. Was, wenn da ein Zombieküken drin ist?" Misstrauisch beäugte er das Paket.

"Finden wir es heraus!" Oda pulte schon an der schwarzen Kruste, mit der die Kiste verklebt war.

"Nein, nicht!", schrie Fred.

Im selben Moment gab es einen ohrenbetäubenden Knall.

Der Deckel flog auf und eine Rauchwolke hüllte sie ein.

Oda hustete, Fred nieste und Nemo wedelte den Qualm zur Seite. Dann beugten sie sich über das Paket.

"Da ist ja gar nichts drin!", rief Oda enttäuscht.

"Das ist dufte!", freute sich Fred. Er drückte sich oft genauso aus wie seine Großmutter.

"Seltsam. Vielleicht ist das ein Trick?", überlegte Nemo.

"Könnte sein. Oder der geheimnisvolle Unbekannte wird vergesslich." Oda packte ihr Mäppchen zusammen. Suchend schaute sie sich um. "Nemo, wo ist mein Radiergummi?"

"Hier ... äh ..." Nemo schaute sich verwundert um. "Komisch, eben war er doch noch da."

Glitzernde Staubflöckehen tanzten im Sonnenschein, der ins Zimmer fiel, und Freds Nase fing an zu jucken. Er zog ein großes Taschentuch aus seinem Ärmel und trompetete hinein.

"Dein Radierer findet sich bestimmt wieder", beschwichtigte Nemo. "Er kann sich ja nicht in Luft aufgelöst haben." Sein Magen knurrte laut. "Kommt, lasst uns Pause machen. Wir haben noch Karottenkuchen in der Küche."

Im Supermarkt seiner Eltern stapelte sich das orange Gemüse turmhoch, weil sein Vater versehentlich viel zu viel bestellt hatte. Deshalb gab es bei ihnen seit Tagen nur noch Karotten – roh und gekocht. Als Karottensaft, Karottenkuchen, Karottensuppe. Allmählich konnte er die knackigen Stängel nicht mehr sehen, aber Karottenkuchen war lecker. Besonders der mit Zuckerguss und Marzipankarotten.

"Was ist denn hier passiert?", rief Oda erschrocken.

In der Küche herrschte das reinste Chaos. Die Körbe mit den Karotten waren umgeworfen, die Eier lagen zerbrochen auf dem Boden und auf dem Kuchen entdeckten sie merkwürdige Spuren.

"Einbrecher?", fragte Fred. Nervös schaute er sich um.

"Glaub ich nicht." Oda hob mit spitzen Fingern eine Eierschale auf. "Die werfen nicht mit Eiern."

"Hm. Ich hab eine Idee." Nemo lief zurück in sein Zimmer. Gleich darauf kam er mit einem Buch über Tiere in der Natur zurück. "Vielleicht können wir hiermit die Spur bestimmen!"



Nehmt euch das abgebildete Rätseldokument "Naturführer" aus der Puzzleschachtel und bestimmt die Spuren auf dem Karottenkuchen.



Ihr benöfigf einen Tipp oder glaubt, das Rätsel gelöst zu haben, und möchtet euren Lösungsweg überprüfen? Dann lest auf der nächsten Seife weiter.

#### Tipp:

Nemo blätterte im Naturführer zum Kapitel "Flauschige "Tiere". Oda blickte ihm gespannt über die Schulter. "Sind das womöglich Katzenspuren auf dem Kuchen?" Oda ging ganz nah an den Karottenkuchen heran und begutachtete die Spuren genau.



Lest erst weiter, wenn ihr das Rätsel gelöst habt oder die Lösung wissen möchtet.

#### Lösung/fortsetzung:

Oda verglich die Spuren ganz genau: "Es muss ein Kaninchen sein!"

Nemo rieb sich übers Kinn. "Aber wo ist es jetzt?"

"Haa-aa-tschipii!", schniefte Fred.

"Krass!" Nemo rieb sich die Augen.

Hinter dem Karottenkuchen saß ein weißes, flauschiges Kaninchen mit langen Schlappohren und knusperte genüsslich

eine Marzipankarotte. Auf seiner Brust prangte ein schwarzer Fleck.

"Mein lieber Schwa-a-haatschi!" Fred putzte sich trompetend die Nase.

"Nein, Kaninchen", korrigierte Nemo. "Und mit deinem Gerotze hast du es erschreckt. Wo

ist es hin?" Nemo drehte sich wild im Kreis.

"Wenn das ein verzaubertes Spielzeug ist ...", fing Oda an.

"Dann wird es vielleicht durch Freds Niesen unsichtbar", beendete Nemo den Satz. "Komm, nies noch mal, Fred."

"Das geht nicht auf Kommando", erwiderte dieser.

Oda griff zum Pfefferstreuer und schüttelte eine Ladung davon in die Luft.

"He, spi-hi-hinnst du? Haaatschi!", nieste Fred.

"Da ist es!" Nemo hatte das Kaninchen entdeckt. "Wir müssen den Hoppler einfangen. Du von links, Oda. Fred von rechts und ich von vorn. Okay?"

Fred und Oda nickten. Langsam schlichen sie sich an.

"Auf drei", flüsterte Nemo. "Eins, zwei, drei."

Gleichzeitig stürzten sie los, doch gerade als sie das Kaninchen packen wollten, schlug es einen wilden Haken und flutschte durch ihre Hände hindurch. Dann hopste es hoch wie ein Flummi und fegte über sie hinweg, weiter in den Flur.

In diesem Moment öffnete Nemos Mutter die Eingangstür. Das Kaninchen nutzte die Gelegenheit und huschte durch ihre Beine hinaus. Im selben Moment musste Fred wieder niesen und das Kaninchen wurde unsichtbar.

"Oh nein! Es ist weg!"

Durch die geöffnete Eingangstür beobachteten Nemo, Oda und Fred, wie plötzlich das Türchen vom Gartenzaun verschwand. An dessen Stelle tanzten glitzernde Sternchen in der Luft. Wie Nebel stiegen sie auf und bauschten sich am Himmel zu einer Wolke auf. Verblüfft tauschten die drei einen Blick.

"Los, wir müssen das Kaninchen wieder einfangen!", rief Nemo.

"Und das Kind finden, dem es gehört, um es wieder in ein Plüschtier zu verwandeln", ergänzte Fred. "Bevor noch mehr Sachen unsichtbar werden." "Moment!" Nemo lief rasch in die Küche und packte ein paar Karotten in einen Rucksack. "Vielleicht können wir das Kaninchen damit anlocken."

"Gute Idee!", erwiderte Fred und setzte den Rucksack auf. "Aber erst mal müssen wir den Hoppler aufstöbern! Tschüss, Frau Pinkowski."

Nemos Mutter schaute ihnen verblüfft nach.



Nemo, Oda und Fred folgten der eindeutigen Spur aus unsichtbar gewordenen Dingen durch Boring bis zum Marktplatz. Nach Luft

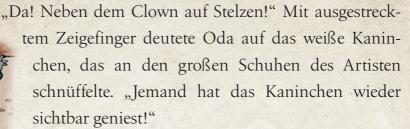
Supermarkt von Nemos Eltern stehen. Auf dem Marktplatz herrschte fröhlicher Trubel. Ein seltener Anblick in Boring – doch eigentlich kein Grund zur Beunruhigung. Nemo entdeckte Franz Ach, der barfuß die Treppe zum Rathaus hinauflief. War das ein Zufall?



Da kam Frau Huber ihnen aufgeregt entgegen.

Sie deutete auf das in der Luft schwebende Halsband am Ende der Hundeleine in ihrer Hand. Von Ossi, ihrem quirligen Jack-Russell-Terrier, fehlte jede Spur.

"Ossi!", rief sie. "Habt ihr Ossi gesehen? Er ist von einer Sekunde auf die andere verschwunden, als wäre er plötzlich unsichtbar!" Ratlos schüttelten die drei den Kopf.



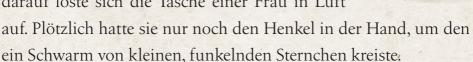
Im selben Moment stupste das Kaninchen die Clownsschuhe mit seiner Schnauze an. Kleine Sterne stiegen in die Luft und die Schuhe des Artisten ver-

schwanden. Der lustige Clown schaute verblüfft an sich hinunter. Doch das schien Oda völlig egal zu sein. "Habt ihr das gesehen? Um Sachen verschwinden zu lassen, muss das Kaninchen die Dinge mit der Nase berühren!", stellte sie fest.

"Hatschi!", nieste Fred wie zur Bestätigung und das Kaninchen verschwand erneut.

"Wo ist es hin?", rief Nemo.

"Ich glaube, ich weiß, wo." Fred zeigte auf die kleinen, feuchten Kaninchentapsen, die von einer Seifenblasenpfütze wegführten. Gleich darauf löste sich die Tasche einer Frau in Luft



"Los, hinterher! Schnappen wir uns das Kaninchen!", rief Nemo.

Jetzt seid ihr gefragt! Nehmt euch die Puzzleteile und erkundet den Boringer Marktplatz. Die Bildvorlage zum Puzzle findet ihr auf Seite 12. Lest danach die Geschichte ab Seite 13 weiter und helft Nemo, Oda und Fred bei der Suche nach dem unsichtbaren Kaninchen.





Den Blick auf den Boden gerichtet, folgten die drei den feuchten Pfotenspuren. vorbei an der Frau mit der verschwundenen Tasche.

Oda suchte nach weiteren Spuren. Hatte das Kaninchen vielleicht noch mehr unsichtbar gemacht?

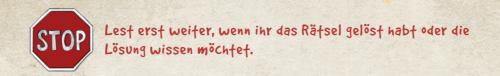
Folgt den Spuren auf dem Puzzlebild und findet heraus, wohin das Kaninchen als Nächstes hoppelt. Beginnt bei der Frau mit der verschwundenen Tasche und sucht im Uhrzeigersinn nach weiteren Spuren auf dem Marktplatz. Entdeckt ihr, wo das Kaninchen hingehoppelt ist?



Ihr benötigt einen Tipp oder glaubt, das Rätsel gelöst zu haben, und möchtet euren Lösungsweg überprüfen? Dann lest weiter:

#### Tipp:

Erinnert ihr euch daran, was passiert, sobald ein Gegenstand unsichtbar wird? Könnt ihr neben den Abdrücken der Kaninchenpfoten auf dem Boden weitere Spuren entdecken und verfolgen?



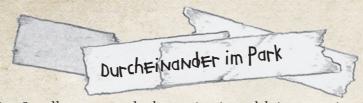
#### Lösung/fortsetzung:

Folgende Spuren hat das Kaninchen auf dem Marktplatz hinterlassen:



Oda, Nemo und Fred folgten der Spur aus Fußtapsen, nebligen Glitzersternchen und unsichtbaren Dingen bis zum Supermarkt. "Und jetzt?", fragte Fred. "Seht ihr den Hoppler irgendwo?" "Da! Weitere Spuren!", entdeckte Nemo und sauste durch die schmale Gasse zwischen dem Supermarkt und dem Hotel Krone in Richtung Park. Fred und Oda hefteten sich an seine Fersen. Schon von Weitem hörten sie ein sirenenartiges Heulen. "Das kommt vom Spielplatz!", rief Oda und sie galoppierten los.

14



Im Sandkasten entdeckten sie einen kleinen, weinenden Jungen.

"He, was ist denn los?", fragte Oda mitfühlend.

"Meine Bu-hu-hurg ist ka-ha-putt", schniefte der Junge. Dicke Tränen kullerten ihm über die Wangen.

"Huch!", rief ein Mädchen ganz in der Nähe.

Nemo fuhr herum und entdeckte zwei Kinder auf einer Wippe. Die beiden hielten nur noch die Griffe in der Hand.

Die Wippe war verschwunden! An ihrer Stelle schwebten funkelnde Sterne in der Luft, und kleine Rauchwölkchen flatterten in den Himmel. Nemo ließ seinen Blick über den Spielplatz schweifen. Entsetzt stellte er fest, dass das nicht die einzigen unsichtbaren Spielgeräte waren ...

Oje! Das verzauberte Kaninchen hat im Park ganz schön für Durcheinander gesorgt. Nehmt euch das abgebildete Rätseldokument "Park" aus der Puzzleschachtel und werft einen Blick auf den Spielplatz.



Ihr benöfigf einen Tipp oder glaubt, das Rätsel gelöst zu haben, und möchtef euren Lösungsweg überprüfen? Dann lest weiter:

#### Tipp:

Entdeckt ihr die kleinen Sternchen im Park? Hier sind Dinge unsichtbar geworden! Zeichnet die unsichtbaren Spielsachen und Geräte mit einem Stift ein.



Lest erst weiter, wenn ihr das Rätsel gelöst habt oder die Lösung wissen möchtet.

#### Lösung/fortsetzung:

Folgende Spielsachen und Geräte hat das Kaninchen auf dem Spielplatz unsichtbar gemacht:



Am Wegesrand entdeckte Nemo einen Eimer mit roter Farbe. Ohne zu zögern schnappte sich Nemo den Pinsel und tauchte ihn tief in den Farbeimer ein. Dann schwang er ihn ausholend hin und her und malte damit scheinbar in die Luft. An manchen Stellen tropfte Farbe zu Boden, doch an anderen blieb sie wie von Zauberhand haften. Stück für Stück tauchten die verschwundenen Gegenstände und Spielgeräte wieder auf.

"Oh, danke!" Der kleine Junge umarmte Nemo begeistert. "Hier, den schenk ich dir. Hab ich im Sandkasten gefunden." Der Junge

überreichte ihm einen kleinen, goldenen Anhänger. Er war geschwungen wie der Schweif einer Sternschnuppe.

Nemo betrachtete den Anhänger genau. Es war ein Name eingraviert – Matteo! "Ob den wohl der Hoppler verloren hat?"

"Und wie finden wir diesen Matteo jetzt?", fragte Fred bedrückt.



In diesem Moment krähte Odas Handy wie ein Hahn. Sie ging ran und hob gleich darauf erschrocken die Augenbrauen. "Oje, das gibt's ja nicht. Ja, wir kommen sofort!" Sie legte auf und schaute Fred und Nemo an. "Das war das Kino. Alle Nofties sind weg."

"Also wenn das nicht der Hoppler war, dann fress ich einen Besen!", meinte Fred. Er steckte den Anhänger behutsam in seine Hosentasche.

"Wir sollten dem Kino lieber schnell Nachschub bringen. Wir haben noch Nofties im Supermarkt!"

Ohne zu zögern machten sie sich auf den Weg, um ihre selbst kreierten Marshmallows abzuholen.



Erleichtert begrüßte sie Nemos Vater:

"Oh, gut, dass ihr kommt!" Er stand vor einem Berg von Lebensmitteln, die aus dem Regal gefallen waren, und fuhr sich ratlos durch die Haare. "Die Ladentür öffnete sich wie von Zauberhand und im nächsten Moment hörte ich ein Poltern in den Gängen. Plötzlich lag alles auf dem Boden! Helft ihr mir beim Aufräu-

men? So findet ja niemand etwas!"

"Ja, klar!" Gemeinsam machten sie sich ans Werk.

Nehmt euch das abgebildete Rätseldokument "Supermarkt" aus der Puzzleschachtel und werft einen Blick in den Supermarkt. Könnt ihr beim Aufräumen helfen?



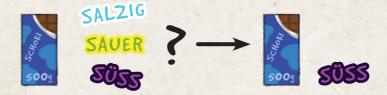
Ihr benöfigf einen Tipp oder glaubt, das Rätsel gelöst zu haben, und möchtet euren Lösungsweg überprüfen? Dann lest weiter:

#### Tipp:

Die Snacks werden nach ihrem Geschmack "salzig, sauer und süß" sowie ihrem Gewicht in das Regal einsortiert.

Schaut euch die **neun Snacks** genau an und sortiert sie zuerst nach ihrem Geschmack. Habt ihr jedem Geschmack drei Snacks zugeordnet, könnt ihr sie im zweiten Schritt nach ihrem Gewicht in das Regal einsortieren. Schaut euch den Hintergrund des Regals an. Entdeckt ihr den Schatten eines Tiers? Dann wisst ihr, dass ihr das Rätsel richtig gelöst habt!

#### Beispiel:





Lest erst weifer, wenn ihr das Rätsel gelöst habt oder die Lösung wissen möchtet.

#### Lösung/fortsetzung:

"Ihr seid die Besten!" Stolz blickte Nemos Vater auf das eingeräumte Regal.

"Ohne euch hätte ich das niemals so schnell geschafft."

Nemo hörte seinem Vater jedoch nur mit halbem Ohr zu. Er schaute sich das Regal genau an. Eines war klar, das Kaninchen

steckte hinter dem Chaos! Aber wo war es? Sein Blick schweifte durch das Schaufenster des Supermarkts zum Marktplatz – der mittlerweile im Sternenglanz prächtig glitzerte! Und mitten drin? Der stadtbekannte Moderator und Wettermann Hubsi Hubert, der gerade mit seinem Team von TV Kabeljau Mikrofon und Kamera aufbaute.

"Leute, wir müssen los!" rief Nemo und gestikulierte wild aus dem Fens-

SALZIG SAUER SOSS

SALZIG SAUER SOSS

PORT S

ter. Das Kaninchen schoss an Hubsi Hubert vorbei und steuerte auf den Laden von Herrn Siebzehnrübel zu!

"Moment, ich habe noch etwas für euch! Als kleine Belohnung für eure Hilfe." Nemos Vater drückte Oda ein paar Tüten mit Nofties und eine Packung Cornflakes in die Hand.

"Oh, dankeschön!" Oda blickte verwundert auf die Cornflakespackung und rannte Nemo und Fred hinterher, die schon mitten auf dem Marktplatz standen.



### Badminton im Sternenglanz

"Heyho, Sportsfreunde!", rief Hubsi Hubert in die Kamera, als sie an ihm vorbeikamen. "Das Wetter in Boring hat sich mal wieder mit allen Wassern gewaschen! Neuerdings kann man in Boring Sterne auch am Tag sehen! Und das nicht nur am Him-



mel! Ideal für Hobbyastronome! Aber auch perfekt für alle Sportskanonen, die gerade keinen Ball zur Hand haben!"

Blitzschnell schnappte er sich einen Badmintonschläger, sprang wild umher und schlug nach den aufsteigenden glitzernden Sternchen, als ob er Tennis spielen würde.

Nemo grinste. Der Wettermann schien nicht zu bemerken, dass plötzlich Dinge in Boring unsichtbar wurden – ihm sollte es recht sein ...

## Im SpiElzEugladEN



Nemo öffnete die Tür zum Spielzeugladen.

Dort stand Herr Siebzehnrübel vor der Theke. Im Arm hielt er das Kaninchen und streichelte es verzückt.

"Oh, da ist der Hoppler ja." Erleichtert atmete Nemo auf. "Den haben wir schon überall gesucht." "Ach, gehört das Kaninchen euch?", fragte Herr Siebzehnrübel.

"Äh, nicht direkt", antwortete Oda. "Aber wir wollen es zu dem Kind zurückbringen, dem es gehört."

"Das ist aber nett von euch." Herr Siebzehnrübel lächelte. "Wo ihr gerade da seid, könntet ihr mir vielleicht auch helfen. Ich wollte mein neues Puzzle aufkleben, aber irgendwo habe ich meine Tasche mit dem Kleber stehen lassen. Ich weiß bloß nicht mehr, wo. Und ich kann doch nicht aus dem Laden weg."

"Wir suchen die Tasche für Sie", versprach Nemo. "Können Sie so lange auf das Kaninchen aufpassen?"

"Natürlich!" erwiderte Herr Siebzehnrübel lächelnd.

"Aber lassen Sie den kleinen Racker nicht aus den Augen", mahnte Oda.

"Und niesen Sie bloß nicht in seiner Gegenwart", ergänzte Fred.

"Und Sie sollten sich auch nicht von seiner Nase anstupsen lassen", sagte Nemo.

"Alles klar!" Herr Siebzehnrübel hob den Daumen und die drei stürmten aus dem Laden.

Helft den drei Freunden dabei, Herrn Siebzehnrübels Tasche zu finden. Entdeckt ihr die "einsame" Tasche auf dem Puzzlebild?



Ihr benöfigf einen Tipp oder glaubt, das Rätsel gelöst zu haben, und möchtet euren Lösungsweg überprüfen? Dann lest auf der nächsten Seite weiter.

#### Tipp:

Oda steckte noch einmal den Kopf in den Spielzeugladen.

"Welche Farbe hat Ihre Tasche eigentlich?", fragte sie Herrn Siebzehnrübel.

"Dunkelgrau! Meine Tasche ist dunkelgrau!", antwortete er. Jetzt konnte die Suche richtig losgehen!



Lest erst weiter, wenn ihr das Rätsel gelöst habt oder die Lösung wissen möchtet.

#### Lösung/fortsetzung:

Die drei entdeckten Herrn Siebzehnrübels dunkelgraue Tasche unter einer Parkbank direkt vor der Boringer Kirche.



"Prima, das ging fix", meinte Fred. Er griff nach der Tasche und sie machten sich auf den Rückweg zum Spielzeugladen. Die Türglocke verkündete schellend ihre Ankunft.

"Öch-öch, was ist denn hier passiert?", hustete Nemo. Der ganze Laden war in dichten, schwarzen Nebel gehüllt. Hinter der Theke stand Herr Siebzehnrübel und wischte sich die Augen. "Keine Ahnung", stotterte er. "Ich hab hier gesessen und das Kaninchen gestreichelt. Plötzlich ging die Tür auf und ein Mann trat ein. Ich weiß noch, dass er einen violetten Mantel trug." Herr Siebzehnrübel kratzte sich an der Nase. "Gerade als ich ihn fragen wollte, wie ich ihm helfen kann, riss er seinen Mantel auf und dann war da plötzlich dieser Rauch und ich konnte nichts mehr sehen. Tja, dann war das Kaninchen weg und der Mann auch."

Herr Siebzehnrübel hob bedauernd die Hände.

"Jetzt ist der Hoppler schon wieder weg!", stöhnte Fred.



Hosentasche.

"He, schaut mal!" Nemo bückte sich und hob ein zerknülltes Papier auf. Ein merkwürdiges Symbol war darauf abgebildet. "Das muss dieser Mann verloren haben."

Odas Handy krähte erneut. Sie telefonierte kurz und sagte schließlich: "Das war wieder das Kino. Die brauchen dort wirklich dringend Noftiesnachschub."

"Okay, aber sobald wir das erledigt haben, suchen wir weiter nach dem Kaninchen", sagte Fred.

# Im Kino

Wenig später stießen sie die Tür zum Kino auf und gingen durch das Foyer geradewegs auf die Snacktheke zu, um die Nofties abzuliefern. Daneben stand ein buntes Glücksrad.

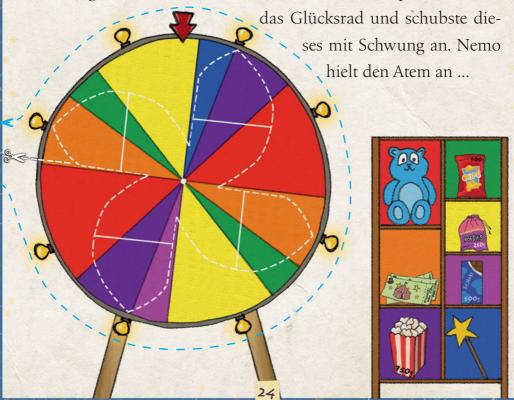
"Gewinnspiel!", las Nemo. Begeistert begutachtete er die Gewinne, die fein säuberlich in einem Regal drapiert waren. "Cool, da will ich mitmachen."

"Aber wir müssen das Kaninchen finden", erwiderte Fred.

"Können wir ja noch. Seid ihr gar nicht neugierig?"

"Doch, schon", gab Fred zu und Oda nickte bekräftigend. Gemeinsam bauten sie sich vor dem Glücksrad auf.

Der Bürgermeister Franz Ach kümmerte sich höchstpersönlich um



Seid ihr auch so gespannt wie Nemo? Findet heraus, auf welche Farbe der rote Pfeil zeigt. Bastelt dazu aus dem Glücksrad auf Seite 24 einen Kreisel. Wie das geht, erfahrt ihr hier:

1. Schneidet den Kreisel zuerst entlang der blau gestrichelten Linie aus der Anleitung aus. Danach schneidet ihr den Kreisel entlang der weiß gestrichelten Linie

2. Knickt die Enden des Kreisels an den durchgezogenen, weißen Linien nach oben.





**4.** Auf der Rückseite hat sich nun eine kleine, spitze Erhebung gebildet. Legt den Kreisel nun so auf den Tisch, dass er auf dieser Erhebung balanciert.



- 3. Legt den Kreisel auf einen Topflappen oder Handtuch und presst mit einem Stift auf den kleinen weißen Punkt in der Mitte des Kreisels, sodass sich eine kleine, spitze Vertiefung bildet. Wichtig: Es darf kein Loch entstehen.
  - 5. Pustet mit ungefähr 30 cm
    Abstand ganz sanft, möglichst
    gerade von oben auf den
    Kreisel, damit er sich schnell
    dreht. Bildet mit euren Händen
    eine Barriere, damit der Kreisel
    nicht entwischt. Sollte sich der
    Kreisel nicht sofort schnell
    drehen, versucht es einfach
    nochmal. Hier ist ein bisschen
    Übung gefragt.

Schaut genau, welche Farbe der Kreisel hat, während er sich schnell dreht. Auf diese Farbe zeigt das Glücksrad in der Geschichte! Entdeckt ihr, was die drei Freunde gewinnen?



Ihr benöfigf einen Tipp oder glaubf, das Räfsel gelöst zu haben, und möchfef euren Lösungsweg überprüfen? Dann lest auf der nächsten Seife weifer.

#### Tipp:

Pustet ihr den ausgeschnittenen und gefalteten Kreisel sanft von oben an, beginnt er sich schnell zu drehen und die Farben darauf vermischen sich. Ihr seht nun die Farbe Orange. Schaut in das Regal auf Seite 24. Die Kreiselfarbe führt euch zum Gewinn.



Lest erst weiter, wenn ihr das Rätsel gelöst habt oder die Lösung wissen möchtet.



Löst die abgebildeten Zirkuskarten aus dem Stanztableau und Verwahrt sie in eurer Hosentasche.

#### Lösung/fortsetzung:

Um herauszufinden, welchen Preis die drei Freunde erhalten, schaut ihr nach dem orangefarbenen Regalbrett auf Seite 24. Hier entdeckt ihr drei Zirkuskarten.

Klackernd kam das Glücksrad nach einigen Runden zum Stehen.

"Orange!", rief Franz Ach. "Das ist unser

Hauptgewinn!" Er griff in das Regal und überreichte Nemo drei bunt schillernde Zirkuskarten.

"Juhu!" Jubelnd streckte Nemo die Karten in die Höhe.

"Zeig mal!" Oda riss ihm eine der Karten aus der Hand. "Das ist ja dasselbe Symbol wie auf dem zerknüllten Papier."

"Glaubt ihr, der Mann im violetten Mantel gehört zum Zirkus?", rätselte Fred.

"Höchstwahrscheinlich. Wir sollten auf jeden Fall mal dort nachsehen", überlegte Nemo. "Sobald wir das Kaninchen gefunden ha-

ben, machen wir uns auf die Suche nach dem Kind, dem es gehört." "Na los, worauf wartet ihr noch?!", fragte Oda. Schon war sie auf dem Weg nach draußen.

Dort drang ihnen ein Hupkonzert entgegen.

"Ach du heiliger Bimbam!" Fred wurde so blass wie Quark.

Die Straßen waren durchzogen von einem Nebel aus glitzernden Sternen und am Himmel hatte sich eine dichte Wolkendecke gebildet, die Stück für Stück die Sonne verdeckte. Auf der Straße ging es drunter und drüber. Ampeln fehlten, Autos standen kreuz und

quer, und die Fahrer stritten lautstark, wer Vorfahrt hatte. Herr Ölmez saß im Café Kandis und jammerte über verschwundene Sesamkringel, und im Eissalon schwebten die Eisbecher auf unsichtbaren Tischen. "Das müssen wir schleunigst wieder in Ordnung bringen!", sagte Fred, während sie sich auf den Weg zum Burghof machten, wo der Zirkus kampierte.



Das rot-weiße Zirkuszelt nahm fast den gesamten Burghof ein und ragte hoch in den Himmel. Bunte Wimpel flatterten im Wind. Am Eingang riss der Zirkusdirektor ihre Karten ab.

Nemo, Oda und Fred suchten ihre Plätze. Gespannt blickten sie in die Manege, die mit Sägespänen ausgestreut war.



"Zuckerwatte, Blubb-Brause!" Ein Junge, der ein Tablett vor den Bauch geschnallt hatte, ging durch die Reihen.

"Hier!" Nemo winkte ihn heran. "Ich hätte gern Zuckerwatte."

Der Junge reichte ihm ein Stäbchen mit einem dicken, regenbogenbunten Bausch.

Oda schob sich die Brille hoch. Irgendetwas an dem Jungen kam ihr vertraut vor. Nur was?

Helft Oda auf die Sprünge. Habt ihr vielleicht etwas in eurer Hosentasche, dass euch an dieser Stelle weiterhelfen könnte?



Ihr benöfigf einen Tipp oder glaubt, das Rätsel gelöst zu haben, und möchtef euren Lösungsweg überprüfen? Dann lest weiter:

#### Tipp:

Odas Blick heftete sich auf seinen Hals, an dem eine Kette baumelte. "Deine Kette ist echt schön", sagte Oda. "Aber ist der Anhänger kaputt?"



Lest erst weifer, wenn ihr das Rätsel gelöst habt øder die Lösung wissen möchtet.

#### Lösung/fortsetzung:

In den Augen des Jungen schimmerte ein trauriger Glanz. "Nein, die andere Hälfte trägt mein Plüschkaninchen Hatschikulix. Doch das ist verschwunden."

Oda schlug sich an die Stirn. "Jetzt weiß ich, wo ich den Anhänger schon mal gesehen habe. Auf dem Spielplatz. Du bist also Matteo!" Sie knuffte Fred in die Seite: "Na los, hol doch mal den Anhänger raus." Fred griff in seine Hosentasche.

"Ja! Das ist der Anhänger von meinem Kuscheltier Hatschikulix!", rief der Junge begeistert. "Habt ihr ihn gefunden? Er wurde mir gestohlen!"

"Leider nicht. Er ist vor unseren Augen verschwun-

den." Nemo schüttelte den Kopf.

Die drei berichteten Matteo, dass sein Plüschtier zum Leben erweckt worden war und ein ziemliches Chaos in Boring gestiftet hatte. "Jetzt müssen wir es nur noch finden, damit du Hatschikulix umarmen kannst. So können wir den Zauber rückgängig machen", endete Nemo. "Wenn wir nur wüssten, wo er ist."

Nemos Blick war zum Rand des Zeltes geschweift. Dort stand ein Mann in violettem

Mantel. War das etwa der Mann aus Siebzehnrübels Laden? "Kennst du den?" Er deutete hinüber.

Matteo drehte sich in die Richtung, in die Nemo deutete. "Ja, das ist Sam Salabim. Unser Zauberer. Mein großes Vorbild! Irgendwann werde ich auch mal so ein großer Magier sein wie er." In Matteos Augen war ein träumerischer Blick getreten.

"Matteo!", rief eine Frau. "Beeil dich." Sie tippte auf die Uhr an ihrem Handgelenk.

"Ich muss weiter", sagte Matteo. "Ich komme später zurück.

Löst
den
abgebildeten
Anhänger nun aus
dem Stanztableau.
Seht mal, er passt
zum bereits
gesammelten
SternschnuppenAnhänger!

Dann können wir gemeinsam nach Hatschikulix suchen."
"Vielleicht hat dieser Zauberer das Kaninchen", überlegte Oda.
"Kann sein!", stimmte Nemo zu. "Finden wir es heraus." Er wollte aufstehen, doch es wurde dunkel, Musik setzte ein und der Zirkusdirektor trat in seiner bunten Uniform in die Manege. Es folgte eine tolle Nummer nach der anderen: jonglierende Hunde, ein Paar, das an einem Trapez durch die Luft flog und eine Frau, die sich verbiegen konnte wie Lakritz. Eine Glocke kündigte schließlich die Pause an.

Das Publikum stand auf und besorgten sich Snacks und Getränke.



"Kommt mit!" Nemo sprang auf. Gemeinsam mit Oda und Fred schlichen sie durch die Manege und verschwanden hinter dem Vorhang. Dahinter türmten sich Heuballen und Zauberutensilien.

Oda schaute sich suchend um. Sie hob den Kopf und entdeckte einen Käfig, an dem ein dickes Vorhängeschloss hing. "Ich glaube, da drin ist Hatschikulix gefangen."

"Hatschi!" Fred schniefte. Seine Augen waren rot und tränten. Hektisch kramte er seine Kügelchen raus und steckte sich ein paar in den Mund. "Das Heu ist ganz schön staubig."

"Aber prima zum Kaninchen aufspüren", sagte Nemo grinsend. "Du hast es herbeigeniest." Er deutete auf den leeren Käfig, der nun nicht mehr leer war.

"Und wie bekommen wir das Schloss auf?", überlegte Fred.

Nemo zuckte zusammen, als ihm jemand auf die Schulter tippte. "Was macht ihr hier? Ihr habt hier nichts verloren!" Sam Salabim trat durch den Vorhang.

"Wir sind hier, um Hatschikulix zu befreien!", entgegnete Oda unerschrocken und deutete auf den Käfig.

"Auf gar keinen Fall. Das lasse ich nicht zu!", erwiderte Sam Salabim. "Ich brauche das Kaninchen für meine Show. Meine Tauben sind dem Publikum viel zu langweilig geworden." Er deutete auf einen Vogelkäfig, in dem zwei Tauben auf den Stangen saßen, den Kopf unter die Flügel gesteckt, und schnarchten. "Ständig werde ich ausgebuht – der Applaus fehlt mir! Ich muss die Menschen überraschen, einen tollen Trick zeigen! Als ich auf dem Marktplatz gesehen habe, was dieses Kaninchen kann – Dinge unsichtbar machen –, habe ich meine Chance gewittert! Mit ihm lege ich eine tolle Show hin!" "Aber das Kaninchen gehört Matteo!", rief Fred empört.

"Mag sein, aber jetzt habe ich es", erwiderte Salabim ungerührt. "Nur mit ihm kann ich wieder der große, fantastische Salabim werden. Darum gebe ich es nicht her."

Odas Augen leuchteten auf. "Ich habe eine Idee! Wir zeigen Ihnen einen Trick, Herr Salabim, der sogar mit Ihren müden Tauben funktioniert und das Publikum zum Staunen bringt!"

Sam Salabim schaute sie grübelnd an. "Ihr wollt mir, dem großen Salabim, einen Zaubertrick beibringen?"

Oda nickte selbstbewusst.

Nemo und Fred schauten sich verblüfft an – was hatte Oda denn jetzt schon wieder vor?

"Keine Panik, Jungs – ich weiß, was ich tue." Sie zog die beiden zu sich und flüsterte: "Nemo, schau mal auf die Cornflakespackung." Nemos Augen leuchteten auf. "Klasse!", zischelte er zurück.

Grinsend wendete Oda sich an Sam Salabim. "Also gut, das ist der Deal: Wir zeigen dir einen garantiert erstklassigen Zaubertrick, der noch besser ist als ein verfressenes Kaninchen, das Sachen unsichtbar macht. Dafür gibst du uns das Kaninchen und lässt Matteo mit dir auftreten. Abgemacht?" Sie streckte Salabim die Hand hin.

Der strich sich durch den Bart, dann schlug er jedoch ein.

"Einverstanden." Sie schüttelten einander die Hände. "Aber bevor ihr es bekommt, will ich erst den Trick sehen."

"Also gut." Oda drehte sich zu Nemo, der eine wichtige Miene machte. "Moment, ich bin gleich so weit. Ich brauche nur noch eine Sekunde …"

Auf dem Stanztableau findet ihr das Material für einen Zaubertrick. Aber wie funktioniert er? Kann euch das abgebildete Rätseldokument "Cornflakespackung" nun vielleicht helfen? Werft einen Blick hinein!



Ihr benötigt einen Tipp oder wollt wissen, wie es weitergeht? Dann lest weiter:

#### Tipp:

Schaut euch das abgebildete Rätseldokument "Cornflakespackung" einmal genau an. Es hilft euch beim Lernen des Zaubertricks und gibt Informationen, welches Material ihr benötigt. Habt ihr den Trick gelernt? Dann traut euch und zeigt jemandem eure Zauberkünste!

#### Fortsetzung:

"Gut aufgepasst." Nemo vollführte den Cornflakespackungs-Trick und Salabim klappte der Mund auf.

Wie ein Fisch schnappte er nach Luft. "Fabelhaft", rief er und klatschte. "Das ist grandios! Damit bringe ich selbst meine müden Tauben wieder auf Trab! Hier, ihr könnt das Kaninchen haben." Er warf Nemo einen kleinen Schlüssel zu. "Und gebt Matteo Bescheid – er darf mit mir auftreten. Wie abgemacht."

Vorsichtig hob Nemo den Käfig samt Hoppler an. Dann machten sich die drei auf die Suche nach Matteo. Als er Hatschikulix entdeckte, war er vor Freude ganz aus dem Häuschen. "Da bist du ja, mein Kleiner!", rief er.

"Und wir haben noch eine gute Nachricht", sagte Oda. "Du darfst mit Salabim auftreten. Und mit Hatschikulix."

"Was, echt?" Matteo hüpfte so aufgeregt umher wie sein Kaninchen. "Also wirklich, ich fänd's besser, wenn Matteo den Hoppler sofort umarmt und zurückverwandelt", meckerte Fred. "Wer weiß, was sonst noch alles passiert."

Oda hielt ihm den Mund zu. "Nein, einen Auftritt sollen die beiden haben. Und ich habe eine prima Idee für einen ultragenialen Trick." Sie beugte sich zu Matteo und wisperte ihm etwas ins Ohr. Ein Grinsen breitete sich auf Matteos Gesicht aus. "Das ist cool. Die werden Augen machen." Gespannt kehrten die drei Freunde zu ihren Plätzen zurück und warteten darauf, dass die Vorstellung weiterging.

# Zaubertricks mit Glitzersternchen

Endlich flackerten die Lichter in der Manege auf, ein Trommelwirbel ertönte, dann trat der Zirkusdirektor durch den Vorhang und rief: "Meine Damen und Herren, liebe Kinder. Ich präsentiere: den großen Sam Salabim mit dem famosen Matteo und Hatschikulix." Applaus brandete auf, als die beiden Zauberer die Manege betraten. Matteo trug Hatschikulix in einem Hut herein. Sam Salabim machte ein paar Kartentricks, zauberte Blumen aus dem Ärmel und führte den neu gelernten Zaubertrick auf. Das Publikum jubelte und johlte und Sam Salabim strahlte.

"Und jetzt zeigt mein Lehrling Matteo noch einen Trick, gemeinsam mit seinem Kaninchen Hatschikulix." Sam Salabim machte eine ausschweifende Armbewegung zu den beiden.

Matteo bückte sich und ließ das Kaninchen aus seinem Hut hopsen. "Eins, zwei, drei, Zauberei!", rief er. Hatschikulix vollführte einen Salto und sprang rückwärts auf Matteos Arm, der ihn fest umarmte. Plötzlich kam Wind in der Manege auf, flauschige Wolken wurden durch das Zelt gewirbelt. Als sich die Wolken auflösten, stand Matteo mit einem weißen Stoffkaninchen mitten in der Manege. "Tadaaa", rief er und streckte das Kuscheltier triumphierend in die Luft.

Das Publikum tobte vor Begeisterung.

Matteo und Sam Salabim verbeugten sich unter tosendem Applaus und verschwanden hinter dem Vorhang.

Nemo, Oda und Fred liefen zu ihnen.

"Du bist echt gut!", lobte Sam Salabim. "Du musst mir unbedingt noch verraten, wie du das Kaninchen in ein Stofftier verwandelt hast, ja?" Sam Salabim lüpfte seinen Zylinder und verließ das Zelt. "Das war klasse!", lobte Nemo.

"Ja, nicht wahr? Danke, dass ihr mir Hatschikulix zurückgebracht habt." Matteo drückte sein Kuscheltier an sich. "Ich hab dich so vermisst!", flüsterte er ihm in die langen Schlappohren.

Nemo, Oda und Fred verabschiedeten sich erleichtert. Auf dem Heimweg entdeckten sie, dass alle verschwundenen Gegenstände wieder sichtbar geworden waren.

"Ein Glück!", schnaubte Fred erleichtert.

"He, wo ist mein Sesamkringel!", hörten sie da eine Stimme.

Nemo wurde ganz flau im Magen. Das war die Stimme von Herrn Ölmez. "Oje, ist Hatschikulix wieder ausgebüxt?"

"Nein!" Oda grinste. "Da, schau!"

Vor ihnen rannte Ossi über die Straße, mit einem Sesamkringel im Maul. Herr Ölmez lief hinterher. "Gib das zurück, du verfressener Hund!"

Nemo, Oda und Fred lachten. Und Nemo wünschte sich insgeheim, dass bald ein neues Abenteuer auf sie wartete.





"Bitte nicht öffnen"
© CARLSEN Verlag GmbH, Hamburg
Illustration von Fréderic Bertrand,
nach den Büchern von Charlotte Habersack

Textautorin: Corinna E. Kaiser

Illustration Puzzlebild: Fréderic Bertrand

Coloration Puzzlebild: Saskia Pahlen

Illustration Anleitung und Spielmaterial: Saskia Pahlen, atelier 198

Grafik: atelier 198

Logodesign: Kreativbunker

Konzept Story-Puzzle und Redaktion: Christin Ganasinski, Katja Ermitsch Technische Produktentwicklung: Dominik Ulrich

#### © 2022 KOSMOS

Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG Pfizerstr. 5–7, 70184 Stuttgart, DE kosmos.de/servicecenter Alle Rechte vorbehalten. MADE in GERMANY

Art.-Nr.: 682576

